

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1775)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654938>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbeßerter Jenner. C. L. Planetenstellung. Alt-Chrismon.

1		Jesus wird beschneitten,	Luc. 2 Tagel. 8 st. 19 m.	Evangel. Joh. 1
Cont.	1	Neu Jahr	1 Cper. Durch kalt	21 Ady. Th. 3.
monta.	2	Abel	2 u. 19 m. v. 8 ♀	22 Chiridonius
dinstag	3	Isaac	Δ □ Δ ♂ wind	23 Dagobert
mitwo.	4	Elias, Loth	* ⊕ ♂ gelind	24 Adam, Eva
donsta.	5	Simeon	☾ allw † feucht	25 Christtag
freitag	6	1. 3. 3. tag	□ ♀ grosses dunkel	26 Stephanus
samsta.	7	Ver. Isidor	☿ * ☉ trüb	27 Johann Eva.
2		Jesus zwölf Jahr alt,	Luc. 2 Tagel. 8 st. 28 m.	Evangel. Luc. 2.
Cont.	8	Erhard	♂ h Unter wind	28 Indlehtag
monta.	9	Julianus	☾ 11 u. 30 m. n. kalt	29 Thom. Bis.
dinstag	10	Samson	♂ ♀ □ ♀ Δ ♀ rüfel	30 David
mitwo.	11	Diethelm	⊕ † nehmen trüb	31 Silvester
donsta.	Aufgang 7 Uhr, 43 m.		Niderg. 4 Uhr 17 m.	Alt-Jenner 1775
freitag	12	Satirus	☿ Δ ☉ regen	1 Neu Jahr
samsta.	13	1. 3. 3. tag	☿ Δ ♂ wind	2 Abel
	14	Felix, Priester	* ⊕ ☉ 7 kalt	3 Isaac
3		Hochzeit zu Canaan in Gal.	Joh. 2 Tagel. 8 st. 40 m.	Evangel. Mat. 2
Cont.	15	Marquard	☾ □ h Ran wolken	4 Elias, Loth
monta.	16	Marcellus	Capog. man dunkel	5 Simeon
dinstag	17	Antonius	☾ 8 u. 41 m. v. regen	6 1. 3. 3. tag
mitwo.	18	Prisca	☿ ⊕ ♂ trüb	7 Verb. Isid.
donsta.	19	Pontianus	☿ ☾ ☉ feucht	8 Erhard
freitag	20	1. 3. 3. tag	Δ ♀ ☿ ♂ wind	9 Julianus
samsta.	21	Diemrad	☿ † ☿ ☿ unruhig	10 Samson
4		Des Hauptmanns Knecht,	Matth. 8 Tagel. 8 st. 56 m.	Evangel. Luc. 2
Cont.	22	1. 3. 3. tag	☿ ☿ ☿ ☿ trüb	11 Diethelm
monta.	23	Emerentia	☿ ☿ ☿ ☿ unftet	12 Satirus
dinstag	24	Timotheus	☾ 5 u. 52 m. n. regen	13 1. 3. 3. tag
mitwo.	25	Pauli Bekehr.	☿ ☿ ☿ ☿ wind	14 Felix, Priest.
donsta.	26	Pollecarpus	☿ ☿ ☿ ☿ trüb	15 Marquard
freitag	27	Chrisostomus	☿ ☿ ☿ ☿ rüfel	16 Marcellus
samsta.	28	Carolus	☾ ☿ ☿ ☿ naß	17 Antonius
5		Jesus stillt das Meer,	Matth. 8 Tagel. 9 st. 14 m.	Evangel. Joh. 2.
Cont.	29	Valeria	☿ ☿ ☿ ☿ feucht	18 Prisca
monta.	30	Adelgunda	☿ ☿ ☿ ☿ kalt	19 Pontianus
dinstag	31	Virgilius	Δ ♂ ☿ ☿ wind	20 1. 3. 3. tag

Im Jenner kan man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll, denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: Es gebe ein gedenhliches Jahr, ist es aber windig und neblig, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenn es um diese Zeit donnert, bedeutet es grosse Kälte.

Jahrmärkte im Jenner.

Nach dem Alphabet eingerichtet.

Aeschi 10
Alzheim 17
Arburg 13
Beru 17, grosser Viehmarkt.
Brig in Wallis 17
Cassel 6
Chur, auf Thomas alten Calenders. 1
Engen 26
Erlach 25
Fischbach 6
Freiburg 5
Iserten 31
Klingnau 7
Lucern 11
Maswiler 15
Mengen 25
Morse 4
Olten 30
Rheinfelden 26
Romont 10
Röschmund 17
Sanen 6
St. Claude 2
St. Urz 11
Schöpfen 5
Schöpfen 5
Schweiz 30
Sefingen 13
Sempach 2
Solothurn 3
Stülingen 6
Sursee 9
Wibis 24
Unterseen 25
Winterthur 26
Zofingen 6
NB. In Ecce wird alle Samstag im Jenner, Hornung, Merz u. April ein Rossmarkt gehalten.

Der 118 gel
Das 11 stü
müs
wed
kan
brin
gest
eigen
so g
find
ten
viel
vers
kön
um
wir
selt
ma
län

Mondsviertel und Witterung im Jenner (Januarius.)

Den 20ten die Sonne in Wasserman.

Der Neumond den 2ten, um 2 Uhr 19 min. Vormittag, will gelindes Wetter geben.

Das erste Viertel den 9ten, um 11 U. 30 m. Nachmittag, ist mit stürmischem Wetter begleitet.



Der Vollmond oder Wädel den 17ten, um 8 U. 41 m. Vormit ziehet mil. Witterung nach sich.

Das letzte Viertel den 24ten, um 5 Uhr 52 min. Nachmittag, bewürket feuchtkaltes Wetter.

Fortsetzung

der vor einem Jahr abgebrochenen Beschreibung von Grönland.

Ehe wir zur beschreibung der Seethieren kommen, müssen wir noch zweyer gattungen gedenken, die man weder zu den thieren noch auch zu den fischen rechnen kan, weil sie lebendige junge und keinen rogen hervorbringen, übrigens sowol aus- als inwendig wie fische gestaltet sind.

Der erste ist der Hay-Fisch, ein fisch den man eigentlich den Seehund nennen sollte, theils weil er so gefräßig ist, theils ihrer so vielerley gattungen zu finden sind.

Der zweyte ist der Roch.

Nun kommen wir zur beschreibung des so berühmten Wallfisches.

Es giebt aber der fische so diesen namen tragen so vielerley gattungen, daß noch niemand alle so in den verschiedenen meeren gefunden werden hat beschreiben können.

Der eigentlich sogenannte grönländische Wallfisch, um dessentwillen so viele schiffe ausgerüstet werden, wird jezt nicht mehr so groß wie ehemals gefunden; selten findet man einen der über 80 schu lang ist, da man ehemals welche gefunden so bis 200 schu in der länge hatten. Der kopf macht den 3ten theil seiner

A 2

länge

Fabeln.

Jupiter und der verzüfte Regenwurm.

Des Würmervolkes freyer staat hielt einen allgemeinen rath in einem unterirdischen gang, dahin noch mensch noch sonne drang; hier fehlten farbe, licht und himmel. Es war ein seltsames gewimmel von thiergen, die in manchen reifen des körpers länge nach sich schleifen. Die ursach der versammlung war nicht klein für diese Würmerschaar. Sie redten von den seltenen gaben, der macht, dem adel, und dem glük, die durch ein seltenes geschick die Wurmgeschöpf empfangen haben.

Ein alter Wurm begann den rath indem er diesen vortrag that:

Ich habe schon seit vielen jahren manch voll gesehen, manch reich durchfahren;

voraus war ich darauf besissen, des menschen zustand recht zu wissen, wovon man so viel wesens macht, von seiner kunst, von seiner pracht: Doch ist es wenig, was ich weiß, und lohnt mir weder müß noch fleiß; es ist mir eine dunkle schrift, die meinen wiz weit übertrifft.

Er fragte seine nebenbrüder, des Würmerstaates älteste glieder, ob ihnen von des menschen stand und thun was gründlicher bekannt?

Einband 304 1775.

Verbessert. Vornung. L. Planetenstellung. Alt-Jenner.

Jahrmärkte im Vornung.

mitwo.	1	Brigitta	20	3 u. 3 m. v. duft	21	Meinrad
donsta.	2	Lichtmes	3	UV, Das * wind	22	Vincenz
freitag	3	Blasius	16	* ♀ ⊕ ♀ hell	23	Emerentia
samsta.	4	Beronica	0	♂ ♀ allerbest kalt	24	Timotheus

6	Saamen und Unkraut,	Math. 13 Tagst. 9 st. 36 m.	Evang. Matth. 8
Cont.	5 Agatha	* ♀, be. ⊕ dunkel	25 3 Pauli bet
monta.	6 Dorothea	♂ ♀, * ⊕ regen	26 Vollicarpus
dinstag	7 Richard	♂ ♀ forgt schnee	27 Christofom'
mitwo.	8 Salomon	♂ u. 14 m. n. wind	28 Carolus
donsta.	9 Apollonia	Δ ♀ Dach, ♀ kalt	29 Valeria
freitag	10 Scholastica	Δ ♀, ⊕ ♀ ♀ kalt	30 Adelgunda
samsta.	11 Eufrosina	♂ ♀, * ♀ wind	31 Virgilius

7	Aufgang 7 Uhr, 1 m.	Nidberg. 4 Uhr, 5 m.	Dornung.
Cont.	Arbeiter im Weinberg,	Math. 20 Tagst. 9 st. 58 m.	Evang. Matth. 8
monta.	12 Sept. Susanna	♂ ♀, Capog. hell	1 4 Brigitta
dinstag	13 Jonas	♂ ♀ Schatz wind	2 Lichtmes
mitwo.	14 Valentin	* ♀, ♀ ♀ unlystig	3 Blasius
donsta.	15 Faustinus	♂ u. 36 m. n. (Finst.)	4 Beronica
freitag	16 Juliana	♂ ♀ Δ ♀ (unlystig)	5 Agatha
samsta.	17 Donatus	♂ ♀, ⊕ ♀ kalt	6 Dorothea
	18 Gabin.	♂ ♀ nicht ⊕ feucht	7 Richard

8	Gleichnuß vom Saamen,	Luc. 8 Tagst. 10 st. 18 m.	Evang. Matth. 20
Cont.	19 Sex. Gubert'	Δ ♀, * ♀ dunkel	8 Sept. Salo.
monta.	20 Eucharis	Δ ⊕ vor wind	9 Apollonia
dinstag	21 Felix, Bisch.	♂ ♀, allem kalt	10 Scholastica
mitwo.	22 Pet. Euhilf.	♂ ♀, * ♀ ⊕ trüb	11 Eufrosina
donsta.	23 Josua	♂ u. 36 min. v. wind	12 Susanna
freitag	24 Mathias	♂ ♀, * ♀ gelind	13 Jonas
samsta.	25 Victor	♂ ♀, * ⊕ wind	14 Valentin

9	Vom Blinden am Beeg,	Luc. 18 Tagst. 10 st. 43 m.	Evang. Luc 8
Cont.	26 Hrsag Nestor	Oper. Unge kalt	15 Sex. Faustia
monta.	27 Sara	Δ ♀, mach. ⊕ rissel	16 Juliana
dinstag	28 Leander	♂ ♀, ⊕ ♀ schnee	17 Donatus

A la Motta 15
 Aru 22
 Arberg 8
 Baskall 27
 Bern 28
 Besancon 7
 Brugg 14
 Büren 22
 Delsperg 5
 Diessenhofen 6
 Etiswyl 2 u. 22
 Freiburg 21
 Genf 22
 Hauptw. im Thu. 6
 Langnau 22
 Lassaraz 7
 Lenzburg 2
 Liechtensteig 6
 Losanen 10
 Milden 1
 Morsee 22
 Münster 23
 Nesch 2
 Orbe 13
 Pletterlingen 9
 Psefficon 9
 Rapperswyl 1
 Romont 24
 St. Legier 27
 Thaingen 2
 Welsch-Neuenb. 22
 Wiggisburg 3
 Willisau 27
 Wyl im Thurg. 5
 Zofingen 28
 Zwerghausen 1

Wenn auf Lichtmes die Sonne scheint, so ist noch grosser Schnee zu erwarten, wenn auf Peter Stuhlfeyr kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen, wann es donnert, so die Sonne in den Fischen ist, so sollen die Kornfruchte Schaden leiden.

Mondsviertel und Witterung im Hornung (Februarius.)

Den 1sten die Sonne in die Fische.

Der Neumond den 1ten, um 0 Uhr 3 min. Vormittag will die Luft heiter und kalt machen.

Das erste Viertel den 8ten, um 0 Uhr 14 min. Nachmittag, erregt scharfe Winde.



Der Vollmond oder Wädel, den 15ten, um 3 U 36 m Nachm. leidet eine uns Verfinsterung und gibet feuchte Witterung.

Das letzte Viertel den 23ten, um 6 Uhr 36 min. Vormittag gibet dem Monat ein unlustig Ende.

länge aus, er hat keine finnen auf dem rücken, und die zwö einigen finnen die an beyden seiten neben dem kopf sitzen sind nur 5 bis 8 schu lang, mit denselben kan er sich jedoch sehr geschwind fortrudern. Der schwanz ist 3 bis 4 klaster breit, und an beyden enden in die höhe gekrümmt, mit demselben kan er so gewaltig schlagen, daß das stärkste boot in stücken geht; doch greift er nicht selber an, weil er furchtsam ist und bey dem geringsten geräusche fliehet. Die haut ist glatt, oben gemeiniglich schwarz wie sammet, unten weiß, und an einigen orten gemarmelt. Auf dem kopf ist ein buckel und darauf die 2 blaslöcher, aus welchem er den athem, wie auch wasser mit einem lauten zischen, und wenn er verwundet ist, mit solchem brausen wie des sturmwindes, herausbläset, daß man es fast eine meile weit hören kan. Zwischen den blaslöchern und den finnen sitzen die augen, die nicht grösser als ochsenaugen, und mit augenliedern 2c. versehen sind. Im maul hat er keine zähne, an deren stelle aber im oberkinbaken, welcher wohl 10 ellen lang, die barden, oder das sogenannte fischbein; einige fische die ganz ausgewachsen sind sollen bis auf tausend solcher barden haben. Sie hängen wie orgelpfeifen, die kleinen vorn und hinten, und die längsten in der mitte; sie sind wie eine senke gestaltet, oben, wo sie im gaumen stecken einen schu breit, unten laufen sie spizig zu, und sind mit langen haaren bewachsen daß die zunge keinen schaden leide, und die nahrung die der fisch mit vielem wasser einschlurft nicht wieder herausfließe. Die zunge besteht aus weichem

21 3

schwam.

Er brauchte die behutsamkeit allein die ältesten zu fragen; der jungen unerfahrenheit konnt er vor weisheit nicht vertragen. Auch hatten in der that die jungen noch wenig wissenschaft verschlungen; bey ihnen war noch tief verdeckt, was sonst in alten Würmern steckt.

Er wandte zu Descartes sich, (so hieß man einen der Gelehrten, den er und andre hoch verehrten,) Descartes, weist du mehr als ich, so öfne deinen weisen mund, und thu es auch uns andern kund.

Descartes sprach: Der weg ist weit zu dieser höhern Creatur; man rühmt zwar ihre treflichkeit, jedoch wo bleibt derselben spur? Daß seh ich wol, daß ihr verlangen kein anders ist, als uns zu fangen; durch list und mord uns zu zerstören, als wenn wir keine Würmer wären.

Er maß in seiner fantasie der Würmer tod den menschen bey. Er wußte nur nicht, daß ein huhn den Würmern könnte schaden thun, und daß ihr unheil meistens nur von vögeln ihnen wiederfuhr.

Ein anderer Großer unter ihnen, ihr Leibniz, sprach mit Schlaun minen:

Mag auch ein völk auf unsrer erden an glück mit uns verglichen werden? Genießet eines größre lust?

O nein! das ist mir wol bewußt. Wir haben jedermannes ruhm, man singt und sagt von unserm preise. Wir liegen ja in unsrer speise, und wälzen uns darinn herum.

Verbesserte Merck. & E. Planetenstellung. Alt-Hornung.

mitwo.	1	Albin.	29
donsta.	2	Simplicius	12
freitag	3	Kunigunda	25
samsta.	4	Adrianus	9

10 u. 10 m. n. **Wind**
 11 u. 11 m. n. **Wind**
 12 u. 12 m. n. **Wind**
 13 u. 13 m. n. **Wind**
 14 u. 14 m. n. **Wind**
 15 u. 15 m. n. **Wind**
 16 u. 16 m. n. **Wind**
 17 u. 17 m. n. **Wind**
 18 u. 18 m. n. **Wind**
 19 u. 19 m. n. **Wind**
 20 u. 20 m. n. **Wind**
 21 u. 21 m. n. **Wind**

18	Gabinus
19	Gubertus
20	Eucharis
21	Felix, Bisch.

Jahrmärkte im Merzen.

Melen	8	Altirch	9
Arburg	19		
Baden	16		
Berchier	10		
Biel	2		
Bremgarten	1		
Dreslau	26		
Burgdorf	16		
Copet	29		
Coffonay	2		
Darmstadt	25		
Engen, die 3 ersten			
donst. nach Jasn.			
Erlenbach	14		
Falkenberg	21		
Genf	6		
Horgen	2		
Huttwyl	8		
Klang	13		
Klingnau	19		
Landereu	27		
Lothle	20		
Milden	1		
Murten	8		
Mümpelgard	25		
Maws	2		
Neuenkatt am Bie-			
lersee	28		
Neustat in Schwarz-			
wald	22		
Neiden am Zürich-			
see	23		
Olten	20		
Pruntrut	6		
Reichensee	17		
Röschmund	15		
Schaffhausen	7		
Schweiz	17		
Seengen	28		
Setingen	6		
St. Gallen	23		
Solothurn	7 und 28		
Stillingen	22		
St. Regier	15		
Sursee	6		
Tbun	4		
Willmergen	22		
Unterseen	1		

10	Jesus wird versucht,
11	1. Eusebius
12	2. Eusebius
13	3. Eusebius
14	4. Eusebius
15	5. Eusebius
16	6. Eusebius
17	7. Eusebius
18	8. Eusebius
19	9. Eusebius
20	10. Eusebius
21	11. Eusebius

Matth. 4 Tagel. 11 st. 8 m.
 12 u. 12 m. n. **Wind**
 13 u. 13 m. n. **Wind**
 14 u. 14 m. n. **Wind**
 15 u. 15 m. n. **Wind**
 16 u. 16 m. n. **Wind**
 17 u. 17 m. n. **Wind**
 18 u. 18 m. n. **Wind**
 19 u. 19 m. n. **Wind**
 20 u. 20 m. n. **Wind**
 21 u. 21 m. n. **Wind**

Evang. Lucä	18
19	19
20	20
21	21
22	22
23	23
24	24
25	25
26	26
27	27
28	28

11	Aufgang 6 Uhr, 14 m.
12	Cananäische Tochter,
13	Rem. Gregor.
14	Macedonius
15	Zacharias
16	Longinus
17	Herbertus
18	Gertrud
19	Gabriel

Matth. 15 Tagel. 11 st. 32 m.
 12 u. 12 m. n. **Wind**
 13 u. 13 m. n. **Wind**
 14 u. 14 m. n. **Wind**
 15 u. 15 m. n. **Wind**
 16 u. 16 m. n. **Wind**
 17 u. 17 m. n. **Wind**
 18 u. 18 m. n. **Wind**
 19 u. 19 m. n. **Wind**
 20 u. 20 m. n. **Wind**
 21 u. 21 m. n. **Wind**

Evang. Matth. 4.	
1	1
2	2
3	3
4	4
5	5
6	6
7	7

12	Jesus treibt Teufel aus,
13	Ocul. Joseph
14	Eman.
15	Benedictus
16	Wils. Wigand
17	Fidels.
18	Gustavus
19	Maria Berth

Lucä 11 Tagel. 11 st. 53 m.
 12 u. 12 m. n. **Wind**
 13 u. 13 m. n. **Wind**
 14 u. 14 m. n. **Wind**
 15 u. 15 m. n. **Wind**
 16 u. 16 m. n. **Wind**
 17 u. 17 m. n. **Wind**
 18 u. 18 m. n. **Wind**
 19 u. 19 m. n. **Wind**
 20 u. 20 m. n. **Wind**
 21 u. 21 m. n. **Wind**

Evang. Matth. 15	
1	1
2	2
3	3
4	4
5	5
6	6
7	7

13	Jesus speiset 5000 Mann,
14	Lact. Cesar
15	Ruprecht
16	Briseus
17	Eustachius
18	Guido
19	Hermann

Joh 6 Tagel. 12 st. 19 m.
 12 u. 12 m. n. **Wind**
 13 u. 13 m. n. **Wind**
 14 u. 14 m. n. **Wind**
 15 u. 15 m. n. **Wind**
 16 u. 16 m. n. **Wind**
 17 u. 17 m. n. **Wind**
 18 u. 18 m. n. **Wind**
 19 u. 19 m. n. **Wind**
 20 u. 20 m. n. **Wind**
 21 u. 21 m. n. **Wind**

Evang. Lucä 11	
1	1
2	2
3	3
4	4
5	5
6	6
7	7

Vom Gewitter der Marterwoche sagt man, Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte denn zuvor einen Lermen an; als ungestüme Winde, Schnee und Riesel. So viel Nebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer; so viel Thau im Merzen, so viel Reissen um Pfingsten.

Mondsviertel und Witterung im Merzen (Martius.)

Den 20ten die Sonne in Widder.



Der Neumond den 1ten, um 10 Uhr 10 min. Nachmittag, verursacht eine unsichtb. Sonnenfinsternuß u. rauhe Witterung.

Das erste Viertel den 9ten, um 3 Uhr 11 min. Vormittag, bewirkt Regen und Niesel.

Der Vollmond oder Wädel den 17ten, um 8 U. 20 m. Vorm. will gelinder Wetter geben.

Das letzte Viertel den 23. um 9 U. 33 m. N. läßt Liebl. Witt. hoffen.

Der Neum. den 31ten, um 9 U. 24 m. N. scheint zu Regen geneigt.

schwammigen speß, womit man 5 bis 7 tonnen anfüllen kan. Sie bringen gemeinlich nur eins, doch manchmal auch zwey junge auf einmal hervor, dieselben wissen sie sehr artig mit den finnen an ihren leib anzuschliessen, wenn sie verfolgt werden. Unter der einen zoll dicken haut sitzt der speß 6 bis 12 zoll, und an der unterlesze einer elle dick, mit demselben können 2 bis 300 tonnen angefüllt werden. Das fleisch ist grob und mager, und soll wie ochsenfleisch schmelzen; die Grönländer essen es dennoch gern, besonders vom schwanz, der nicht so hart, hingegen mit vielen sehnern durchzogen ist, wovon sie ihren zwirn machen. Selbst die Isländer essen es gern, nachdem sie es in ihrer Eyre oder sauren milch eingebeizt haben.

Man sollte denken daß dieses ungeheure thier auch eine menge grosser fische zu seiner nahrung haben müsse. So aber ist sein schlund kaum 4 zoll breit, und seine nahrung ist das Wallfischaaß, welches man wie einen weissen schleim schlangenweise im meer schwimmen siehet. Dieses schlurft der fisch nebst vielem wasser ein, welches letztere er aber wieder durch die blaselöcher auswirft. Dieses Wallfischaaß findet man übrigens am meisten zwischen Spitzbergen, Novazembia, Jan Mayen, Etland und Grönland so häufig, daß die buchten wie eine wasserpflüze voll maden davon wimmeln, daher entfernt sich der fisch nicht leicht von diesen gegenden. Der fisch ist daseibst in so grosser menge, daß man schon oft in einem bezirk von zwey graden, nämlich vom 77 bis 79ten grad, 300 bis 350 schiffe von allerhand Nationen gesehen hat, so auf den Wallfischfang

Wir sind die schönsten an gestalt; unüberwindlich an gewalt; von altem adel, groß an muth, gelenke, schlau, geschickt und gut; wer hat mehr gönner, kinder, führer? Wo sind so künstliche minierer? Und kurz, es ist kein königreich hier unterm boden unserm gleich. Gut ist es, daß der menschen augen zu uns nicht durchzudringen taugen; wosern sie unsern wolstand kennten, gewiß, daß sie uns den mißgönaten, sie würden lieber Würmer seyn; sie grüben wellentief hinein, und würden uns von haus vertreiben; drum laß ich menschen menschen bleiben.

Drauf nahm ein erzverschmitzter Geist, den man alldorten Neuton heist, das wort, und alle Würmer schwiegen:

Zwar unser glük ist hoch gestiegen; jedoch ihr Würmer wisset wol, ich stieg einst bis zum sternepol, und sah da wunderbare sachen; (hier mußten alle Würmer lachen,) so viel ich von dem menschen kenne, sprech ich in wahrheit nicht zu hoch, wenn ich ihn noch beglückter nenne, als jeden Wurm in seinem loch. Er wohnt in prächtigen gebäuden, und weiß von mehr und grössern freuden. Und dieses ist der ganze plan, den ich von ihm entwerfen kann.

Der plan ist ziemlich schwach und leer, sprach einer aus dem Würmerheer, wenn die Gelehrten nicht mehr wissen als dies, so sey man drauf bestissen, daß wir den weisen Jovem fragen, der kunnß uns, istß sein wille, sagen.

Der Vetter April:

C R. Planetenstellung. Alter Merca.

sancta | I Hugo



Wind | 21 Benedictus

Jahrmärkte im
April.

14	Juden wollen Jes. heiligen.
Sonnt.	2 Jud. Abundus 1
monta.	3 Stanislaus 14
dinstag	4 Ambrosius 27
mittwo.	5 Joel 10
donsta.	6 Ireneus 23
freystag	7 Celestinus 7
samsta.	8 Mar. in Eg. 20

Joh. 8 Tagstl. 12 ft. 45 m.
 gelind
 wolken
 regen
 unstet
 wind
 warm
 hell

Evangel. Joh. 6
22 **Les** Bigano
23 Fidelis
24 Gustavus
25 **Mar. Iack**
26 Cesar
27 Ruprecht
28 Briseus

Aelen 19
 Arberg 26
 Arburg 17 Aubonne 4
 Baden im Aargau 23
 Bern 25
 Biel 27
 Bremgarten 19
 Delsberg 25
 Ebo, auf den Freyh. 4
 Eglisau 23
 Frauenthal 8

Das erste
Uhr 5
Heiter

Der Bo
Isten,
ist mi

fang an
zwey n
eben d
ten ein
so sche
gemein

vorgeb
stärkste
in allen
barden
er auch
von he
treibt

gegen
3 bis 4
aber so
tiger,
fährlich
zumal
speß re
Grönl
wohlsc

von sel
den sch
spizigen
ten spe
weis v

15	Christi Einritt zu Jerusalem	13
Sont.	Psalm. Sibilla	14
montag.	IO Ezechiel	16
dinstag	II Leo Babst	29
⊙	Aufgang 5 Uhr, 21 m.	
mitwo	12 Julius, Babst	12
donsta.	13 Gründ. Egeß	26
freystag	14 Barth. Tibur	9
samsta.	15 Olympius	22

Maib 21 Tagst. 13 ft. 0 m.
 Cap. Freuden frisch
 ♀, ♂ reifen
 ♀, ♂ schön
 Nidberg 6 Uhr, 39 m.
 ♂ weiden warm
 ♂, ♀ * windig
 ♀ Häuser frisch
 10 u. 30 m u. froh

Evangel. Joh. 8
29 **Iua** Eustachy
30 **Guldo**
31 **Dermann**
April
1 **Hugo** Bisch.
2 **Abundus**
3 **Stanislaus**
4 **Ambrosius**

Herlau 23
 Herzogenbuchsee 5
 Hirsingen 19
 Herten 11
 Kessenholz 23
 Langenbruck 26
 Langnau 25
 Lassaraz 25
 Laufenburg 18
 Lauben 20
 Liechtensteig 24
 Losanen 28
 Lutry 26
 Meyensfeld 24
 Mühlhausen 18
 Neuchâtel 23
 Noirmont 17
 Orben 10
 Dufingen 24
 Wetterlingen 20
 Pontarlier 23
 Rapperswyl 19
 Rœvnegg 26
 Richtenschwyl 25
 Rommainmotier 21
 Romont 25
 Rothwyl 23
 Sanen 7
 Schwyz 24
 Seftingen 25
 Solothurn 18
 Stein am Rhein 27
 Ste. Croix 6
 St. Urs 18
 Stüeligen 23
 Sursee 24
 Thuis 25
 Wangen 27
 Wädenschwyl 6
 Wödingen 18
 Yvermuen 20

16	Auferstehung Christi,	
Sont.	16 Ostern Daniel	15
monta.	17 Rudolfus	18
dinstag.	18 Valerius	1
mitrow.	19 Wernerus	1
donsta.	20 Hercules	28
freitag.	21 Anselmus	11
samsta.	22 Caius	24

Marci 16 Tagßl. 13 st. 30m
 ☿ ☿ ⊕ ☿ regen
 ☿ ☿ ♀ ☿ wind
 ♀ ☿ auf das waren
 * ☿ Δ ☿ trüb
 ☿ ☿ ☿ ☿ neblicht
 ☿ ☿ ☿ ☿ wind
 10 u. 16 m. n. Cver

Evang. Matth. 21
5 **Matth.** Joel
6 **Frenens**
7 **Celestinus**
8 **Mar. in Eg.**
9 **Gründ.** Sib
10 **Charf.** Czech
11 **Leo, Babst**

17	Jesús erscheint den Jüngern	
Sonnt.	23 Qual. Georg	7
monta.	24 Albrecht	21
dinstag	25 Marcus Ev.	4
mitwo.	26 Anacletus	17
donsta.	27 Anastasius	0
freitag	28 Vitalls	13
samsta.	29 Petrus Mart.	

Joh. 20. Tagst. 13 st. 5om.
 ☉, △ ☿ unlustig
 ☿ Alter unftet
 ☉, * ☉ ☿ frisch
 * ☿ Seiden: rifel
 ☉, ☿ ⊕ kalt
 * ☿ ⊗ dunkel
 9 ll. 7 m. n. wind

12 **Osian** J. B.
 13 Egesippus
 14 Tiburtius
 15 Olympius
 16 Daniel
 17 Rudolfus
 18 Valerius

18 Vom guten Hirten, 10
Sant. 30 MIC. Quieru' 10

oh. 10 Tagel. 14 st. 15 m. | lau

Evangel. Joh. 20
9 **Ona** Meru

Ein trockener April ist nicht der Bauren Will, hingegen ein nasser ist dem Erbrich und allen Feldfrüchten
guedehlich. Istts am Montag schön hell und klar, so gibts ein gut und fruchtbar Jahr. Wenns am Char.
freitag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

Mondsviertel und Witterung im Aprill (Aprilis.)

Den 19ten die Sonne in Stier.



Das erste Viertel den 7ten, um 3 Uhr 54 min. Nachmit. machet heitere und kalte Luft.

Der Vollmond oder Wädel den 15ten, um 10 U. 30 m. Nachm. ist mit Regen begleitet.

Das letzte Viertel den 22ten, um 10 Uhr 16 min. Nachmittag, bringt verändert. Witterung.

Der Neumond den 29ten, um 9 Uhr 7 min. Nachmittag, will besser Wetter geben.

fang ausgerüstet worden, welche schiffe gemeiniglich in zwey monat zeit oft bis 1800 fische gefangen. Aber eben durch diese grosse menge schiffe, die mit ihren booten eine zahlreiche flotte ausmachen, sind diese fische so scheu geworden, daß sie sich nach andern gegenden gewendet haben.

Der Nord-Caper von dem äussersten norwegischen vorgebürg Nord Cap, also genannt, weil er da am stärksten gefunden wird, ist dem eigentlichen Wallfisch in allem ähnlich, nur daß er nicht so groß ist, kleinere barden, und wenigern und schlechtern speß hat; daher er auch nicht sehr aufgesucht wird. Er lebt am meisten von heeringen welche er mit seinem schwanz zusammen treibt und hernach tonnenweise verschlinget.

Der Finnfisch. Die Finne, die auf dem rücken gegen den schwanz spizig und gerade aufrecht steht, ist 3 bis 4 fuß hoch. Der fisch ist rund und zwar länger, aber schmaler als der eigentliche Wallfisch, anbey hurtiger, grimmiger, und wegen des schwanzes viel gefährlicher; daher man sich nicht gern mit ihm einläßt, zumal da seine barden kurz und knotigt sind, und der speß wenig und schlecht ist. Hingegen achten ihn die Grönländer desto mehr, wegen seines vielen ihnen wohlschmekenden fleisches.

Der Jupiterfisch oder Gibbar, wie ihn die Spannier von seinem bukel (Gibbero) den er auf dem rücken gegen den schwanz zu hat, nennen, ist länger vorn und hinten spiziger als der eigentliche Wallfisch, hat aber gar schlechten speß und barden, am bauch hat er lange runzeln, die weiß und wie furchen anzusehen sind.

Der rath gefiel dem Würmerstaat, ein jeder schrie zu ihm und bat, daß er die lust zur wissenschaft, womit ihr grosses herz befaßt, in diesem stük befriedigte, und ihnen von des menschen kräften, von seinem wol, von seinem weh, von seinen werken und geschäften, von seinem reichthum, seinen freuden, von seinem thun, und seinem leiden, was gründlicher eutdeckte.

Der Gott lenkt sich nach ihrem willen, und ihre bitte zu erfüllen ergreift er einen unter ihnen, dem er durch seine weise kraft in einem nun fünf sinn' erschafft, zu wissensleitern ihm zu dienen, mit einer menschlichen gestalt; und diese wird auch alsobald mit geist, der denkt und schließt, beseelt, daß ihm kein menschlich norrecht fehlt.

Er wußte nicht, wie ihm geschah; er sah, unwissend wie er sah, er sah viel millionen sachen, und wußte nichts daraus zu machen; er roch subtile balsambüfte, er fühlte lau und kühle lüste, er hörte süßer stimmen klang, der vogel frölichen gesang.

Indem er sah, roch, fühlte und hörte, dacht er: Was sind wir Würmergelehrte! auf dieser so geschmückten erde ward ihm sein grober unverstand zur unerträglichen beschwerde; des herzens unzufriedenheit vermischte ihm alle lust mit leid; er gaste nur die körper an; doch als er sich zuletzt besann,

B

Der

Besteßter May. ☾ Planetenstellung. Alter April.

monta.	1 Phil. Jacob	23	☿ Da & schön	20 Hercules	Altorf 13
dinstag	2 Athanasius	6	△ in ⊕ lieblich	21 Anselmus	Arau 31
mitwo.	3 Erfindung	19	☿ den ⊙ wind	22 Casus	Aubonne 30
donsta.	4 Florianus	2	☿ ☿ Wohl hell	23 Georg	Beaulieu 30
freitag	5 Gotthard	15	☿ ☿ * ☉ frisch	24 Albrecht	Der 4
samsta.	6 Joh. Port. L.	29	Cap. Rand ☉ scheit	25 Marc. Eva.	Brugg 9
19. Conl. Ueber ein Kleines, 10.					
monta.	7 Job. Iuvenalis	12	☿ 4 u. 38 m. v. wind	26 Mil. Anaclet	Burgdorf 18
dinstag	8 Mich. Ersch.	25	☿ ☿ trost nebligt	27 Anastasius	Büren 3
mitwo.	9 Beatus	8	☿ ☿ * ☿ warm	28 Vitalis	Chindon 14
donsta.	10 Malchus	21	☿ ☿, △ ☉ schön	29 Petrus Mart	Ehur 12
freitag	11 Urte, Lulse	5	☿ ☿, △ ☿ & nebel	30 Quirinus	Essonay 25
samsta.	12 Aufgang 4 Uhr, 36 m.		Alberg. 7 Uhr, 24 m.		Erlach 10
	13 Pancrattus	18	☿ ☿, △ ☿ warm		Fryburg in Uecht. 3
	14 Servattus	1	* ☿ lacht & wind		Grenchen 31
20. Conl. Christus verheißt den Tröst.					
monta.	14 Episan.	14	☿ ☿ Wind wolken	1 Philip. Jaz.	Hall 16
dinstag	15 Costa	27	☿ 9 u. 3 m. v. trüb	2 Athanasius	Hiffingen 29
mitwo.	16 Peregrinus	10	☿ ☿, * ☿ wind		Huttwyl 3
donsta.	17 Aaron	24	☿ ☿, △ ☿ & hell		Langenthal 30
freitag	18 Isabella	7	☿ ☿ ☿ ☿ schön		Leipzig 7
samsta.	19 Potentiana	10	☿ ☿, △ ☿ frisch		Penzburg 3
	20 Christian	3	☿ ☿, ☿ ☿ hell		Pietingen 25
21. Conl. In Christi Namen bitten,					
monta.	21 Reg. Conl.		☿ 11 u. 0 m. n. wind	3 Job. & Ersch.	Pigneres 6
dinstag	22 Helena	29	☿ ☿, ☿ ☿ & nebel	4 Florianus	Lucern 21
mitwo.	23 Dietrich	13	* ☿ in ☿ warm	5 Gotthard	Milden 17
donsta.	24 Johanna	26	☿ ☿, * ☉ dunkel	6 Joh. Port. L.	Morischer 5
freitag	25 Urbanus		☿ ☿, ☿ ☿ warm	7 Iuvenalis	Münster im Aerg. 15
samsta.	26 Cleutherus	22	☿ ☿, △ ☿ schön	8 Mich. Ersch.	Neuenst. am Bieler.
	27 Eutropius	5	☿ ☿, * ☿ windig	9 Beatus	see 30 Viehmarkt.
22. Conl. Zeugnis des heil. Geistes,					
monta.	28 Willh.	18	☿ 15 Tagel. 15 ft. 25 m.	10 Mal.	Neuch 4
dinstag	29 Maximilian	2	☿ ☿ trüb unlustig	11 Urte, Lulse	Nidau 23
mitwo.	30 Hiob	15	☿ 9 u. 30 m. v. regen	12 Pancrattus	Desch 17
	31 Petronella	28	☿ ☿, * ☿ dunkel	13 Servattus	Olten 8
			☿ ☿, ☿ ☿ wolken	14 Episanus	Renans 10
				15 Costa	Schwarzenburg 11
				16 Peregrinus	Signau 4
					Solothurn 16
					St. Gallen 20
					St. Legier 4
					Thun 10
					Unterken 3
					Wiedlisbach 9
					Wilsburg 10
					Willisau 4

Der May kühl, Brachmonat naß, erfüllet den Speicher und die Faß, ein kühlter May bringt gut Geschrey; wenn es auf Urbanus Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen, widrigen Falls hat der Rebmann schlechte Hofnung; viel Mayenregen ist dem Rebstock schädlich.

Jahrmärkte im Mayen.

Altorf	13
Arau	31
Aubonne	30
Beaulieu	30
Der	4
Brugg	9
Burgdorf	18
Büren	3
Chindon	14
Ehur	12
Essonay	25
Erlach	10
Fryburg in Uecht.	3
Grenchen	31
Hall	16
Hiffingen	29
Huttwyl	3
Langenthal	30
Leipzig	7
Penzburg	3
Pietingen	25
Pigneres	6
Lucern	21
Milden	17
Morischer	5
Münster im Aerg.	15
Neuenst. am Bieler.	see 30 Viehmarkt.
Neuch	4
Nidau	23
Desch	17
Olten	8
Renans	10
Schwarzenburg	11
Signau	4
Solothurn	16
St. Gallen	20
St. Legier	4
Thun	10
Unterken	3
Wiedlisbach	9
Wilsburg	10
Willisau	4

Mondsviertel und Witterung im May (Majus.)

Den arten die Sonne in die Zwillinge.

Das erste Viertel den 7ten, um 4
Uhr 38 min. Vormittag, gehet
ein bey noblichter Luft.

Der Vollmond od. Wädel den 15.
um 9 Uhr 3 m. Vorm. erregt
Wind, so heißen Himmel macht.



Das letzte Viertel den 21ten, um
11 Uhr 0 m. Nachmittag, ver-
ursachet schwülstige Luft.

Der Neumond den, 29ten, um
9 Uhr 30 min. Vormit. scheint
zu Regen geneigt.

Der Pflotsfisch hat ebenfalls einen höcker, aber kei-
ne finne auf dem rücken, kommt seiner güte halber dem
Finnfisch am nächsten.

Der Knotenfisch hat statt den finnen viele knoten
auf dem rücken, nach der gestalt und dem speß kommt
er dem Wallfisch am nächsten, außert daß die barden
weiß sind und nicht viel taugen.

Der Einhornfisch oder Narhval (Monoceros) ist
gemeiniglich 20 schu lang, hat eine glatte schwarze
haut, spizigen kopf und kleines maul. In der oberlefze
zur linken seite steht das runde zwiefach gewundene horn
grade aus. Dasselbe ist gemeiniglich 10 schu lang
und armdick, inwendig hohl, von einer festen weissen
materie. Dieses horns bedient er sich vermuthlich
theils das seegras, als seine eigentliche speise, von der
tiefe herauf zu langen, theils unter dem eise eine öf-
nung zum luft schöpfen zu machen, theils sich damit
gegen seine feinde zu wehren. Auf der rechten seite der
schnauze steht noch ein kleines horn, einer spannelang
im fleisch beborgen, welches ihm vermuthlich zum
nachwachs dienet, wenn er durch einen zufall das lange
verlieren sollte; wie man dann erzehlt, daß in einem
schiff, welches in der see einen harten stoß, wie von
einer klippe bekommen, hintennach ein abgebrochenes
horn gefunden worden. Diese hörner oder zähne hat
man ehedessen für die hörner des nun schier fabelhaf
gewordenen landthieres Einhorn (Unicornu) gehalten,
und als was unschätzbares nur an die vornehmsten
Herren sehr theuer verkauft, bis die grönländische fische-
rey aufgekommen, da man sie in dem nördlichen theil

so sagt er diese worte her:

Glormwürdig großer Jupiter!

Ist wies man ihm der erde größte,
der wolken zelt, der sternern pracht,
der sonne glut, des donners macht,
den Ocean, der flüsse gänge,
der blumen und der thiere menge,
des vulfers wütende gewalt,
der schiffe künstliche gestalt,
des glases wunderelgenschaft,
der hebewerke grosse kraft
in pompen, feltern, und in mühlen;
samt hundert andern wunderspielen.

Ach, rief er, ach du mächtiger,
du weiser, weiser, Jupiter!
Ach, sprach er, würden hier die zeiten
zu unbegränzten ewigkeiten!

Man zeigt ihm auch der Würmer
schaar,

von welcher er entsprossen war.
Hilf Himmel! wie er sich entsetzte,
wie er sie äufferst elend schätzte!

Co! sprach er, kann bey solchem leben,
das besser Tod genennet wär,
ein Wurm mit hochmuth sich erheben?
O unbegriffner Jupiter!

Er machte proben seiner glieder,
ist gieng, ist sprang er hin und wieder,
so lange bis ihn ist ein schlaf,
von Jupiter gesandt, betraf.

Im schlaf gab Jupiter so gleich
ihm form und art der Würmer wieder.
Er schitt ihn in das untre reich,
wo seine schlangekümten brüder
ihn mit neugierigem verla gen
nach seiner wissenschaft empfangen.

Sie sagten zu dem neuen gast:
Willkommen bruder! sag uns nun,

Verbess. Brachmonat & **L. Planetenstellung.** **Alter May**

donsta.	1 Nicomedes	II	□♂	Sev	lieblich	21	Auffahrt	Ev
freitag	2 Marcellinus	24	✱♂, ⊕	☼	trüb	22	Helena	
samsta.	3 Erasmus	8	☼, ✱	☉	dunkel	23	Dietrich	
23	Sendung des heil. Geistes,	Joh. 14 Tagel. 15 ft. 35 m.	Evang. Joh. 15					
Cont.	4 Bonifatius	Ed 21	Cap. redlich	regen	24	Exaud.	Joh	
monta.	5 Bonifatius	4	☾ 5 u. 23 m. n.	trüb	25	Urbanus		
dinstag	6 Henriette	17	✱♂, ob	☉ windig	26	Eleutherus		
mitwo.	7 Fronz. Rup.	0	Δ♂, dich	☼ wind	27	Eutroplus		
donsta.	8 Medardus	13	☼, gleich	warm	28	Wilhelm		
freitag	9 Josias	27	☼, Δ☉	wolken	29	Maximilian		
samsta.	10 Onofrion	10	✱♂, die	☉ wind	30	Niob		
24	Gepräch mit Nicodemo,	Joh. 3 Tagel. 15 ft. 42 m.	Evang. Joh. 14					
Cont.	11 Dreyß Barn.	23	Δ♂, ✱	☼ unlustig	31	Bangst. Pet		
○	Aufgang 4 Uhr, 9 m.	Ridberg. 7 Uhr, 5 m.	Brachmonat.					
monta.	12 Basilides	6	☼, ☼	☉ wind	1	Nicomedes		
dinstag	13 Eliseus	19	☉ 5 u. 34 m. n.	regen	2	Marcellin.		
mitwo.	14 Rufinus	2	☼, Welt	unfett	3	Fronz. Eras		
donsta.	15 Fronz. Vilus, Mod.		☼, ☉	wind	4	Eduard		
freitag	16 Justina	29	Δ♂, ☉	warm	5	Bonifatius		
samsta.	17 Julie	12	Cap. Des	dunkel	6	Henriette		
25	Reiche Mann und Lazarus	Lucä 16 Tagel. 15 ft. 45 m.	Evang. Joh. 3					
Cont.	18 Arnold	25	☼, Δ☉	trüb	7	Dreyß. Rup		
monta.	19 Gervasius	8	☼, halb	warm	8	Medardus		
dinstag	20 Abigaël	22	☾ 11 u. 45 m. n.	trüb	9	Josias		
mitwo.	21 Albin.	5	Langster Ang	wind	10	Onofrion		
donsta.	22 Iot. Ritter	18	☼, vor	wolken	11	Fronz. Bar		
freitag	23 Basilus	1	☼, ✱	donner	12	Basilides		
samsta.	24 Joh. Langster	14	✱♂, ✱	☉ heiß	13	Eliseus		
26	Vom grossen Abendmahl,	Lucä 14 Tagel. 15 ft. 46 m.	Evang. Lucä 16					
Cont.	25 Eberhard	27	☼, ☼	windig	14	Rufinus		
monta.	26 Johan Paul	11	Δ♂, Δ♂	unlustig	15	W. Mod.		
dinstag	27 7 Schläfer	24	☉ 9 u. 56 m. n.	dunkel	16	Justina		
mitwo.	28 Benjam.	7	☼, ☉	regen	7	Julie		
donsta.	29 Peter, Paul	20	☼, Thoren	nebel	8	Arnold		
freitag	30 Pauli Ged.	3	☼, bist.	☉ wind	9	Gervasius		

Ein durrer Brachmonat bringet ein schlech. Jahr, so er allzunach, leeret er Scheuren und Taz; hat er aber je zuweilen Regen, denn gibt er reichen Segen. Sonn. Jahr, gut Jahr; Rothjahr, Rothjahr. Wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut aberlassen.

Mondsviertel und Witterung im Brachmonat (Junius.)

Den 2ten die Sonne in Krebs.

Das erste Viertel den 5ten, um 5 Uhr 23 min. Nachmittag, gibe warmes aber dunkles Wetter.

Der Vollm. oder Wädel den 13. um 5 Uhr 34 min. Nachmittag, dürfte sich regnerisch erzeigen.



Das letzte Viertel den 20ten, um 11 Uhr 45 min. Nachmittag, erhitze die Luft zu Donner.

Der Neumond den 27ten, um 9 Uhr 56 min. Nachmittag, bewirket Nebel und Regen.

der strasse Davis häufiger gefunden, und man noch eine zeitlang den betrug damit forgesetzt hat. Bey den Grönländern aber sind sie gar gemein, und sie machen sogar aus mangel des holzes die sparren und balken ihrer häuser davon. Der fisch hat 2 naselöcher im gehirnknochen, die aber in der obern haut in eines ausgehen. Er hat guten speß, schwimmt geschwind fort, ob er gleich nur 2 kleine finnen hat, und kan nur gestochen werden wenn ihrer viele besammen, und sich also mit den hörnern hinterlich sind. Sonst halten die schiffer dafür daß er ein vorbote des rechten Wallfisches seye.

Der Sägefisch (Pristis) hat ein ellenlanges und 3 bis 4 finger breites dünnes horn, auf beyden seiten mit zäken, wie ein kamm, besetzt, an der schnauze stehen; auf dem rücken hat er zwey und an dem bauch 4 finnen; er ist gemeiniglich 20 schu lang. Diese fische sind die größten feinde des Wallfisches, der sich greulich vor ihnen fürchtet, indem ihrer etliche ihn auf allen seiten angreifen und tödten, nur die junge von ihm verzehren, und das übrige den Hagen und seevögeln zum raube lassen.

Der Schnabelfisch der zwar selten in Norwegen gefangen wird, 12 ellen lang ist, und ein langes maul wie einen gänfenschnabel hat, könte auch hieher gerechnet werden, ist aber noch nicht völlig bekant.

Der Caschelot oder Pot fisch, von welchem das Sperma ceti oder Walrath kommt. Es sind aber ihrer verschiedene gattungen, sind auch in der größe ungleich

was du seither gesehen hast, und was die menschen davor thun?

Allein man hört ihn mit bestürzen die reiserzählung sehr verkürzen.

Er sprach nur: Werthe brüder, ach! ich bins zu sagen allzuschwach; ich weiß kaum was mir wiederfuhr, sonst wollt ich euch kein ding verheelen; man kann in unsrer Wurmatur hiervon nichts denken noch erzehlen. Sagt einer, wie es wirklich sey, so hielte mans vor plauderey. Mein Wurm, begnüge dich zu wissen, daß in der that die menschen sind. Zu mehrern wissen bist du blind.

Auch du, mein Mensch, kannst nicht die Gränzen übersteigen; Du bist ein Mensch, und mußt dich als ein Mensch bezeigen, Bis Gott durch seiner Allmacht Kraft Dir einen andern Stand erschafft.

Der Fabelfänger.

Dem Fabelfänger fiel es einsten schwer; von fabeln sah sein aug die ganze gegend leer.

er schaute hin und her, er sucht in seinen taschen; verlohrene müh! er könte nichts erhaschen; die fabeljagd tief fruchtlos für ihn ab, so, daß er sich der stillen ruh ergab. Er dacht: Es läßt sich nichts erzwingen; die fabeljagd ist eine freye kunst; das auge blendet oft ein unsichtbares dunkt; ein zufall muß mir fabeln bringen.

Verbess. Heumoniat. C. Planetenstellung. Alt-Druck.

Samsta. 1 Theobald 16 Cap. **W**er wind 20 Abgael

27	Vom verlobten Schaf,	Lucā 15 Tagel. 15 st. 41 m.	Evangel. Lucā 14
Sont.	2 Mar. Belinf. 10	☐☐ mit ☐ schön	21 Abhinus
monta.	3 Franzisca 13	☐☐, *☐ warm	22 Iot. Ritter
dinstag	4 Ulrich 26	☐☐ die ☐ wolken	23 Basillus
mitwo.	5 Hedwig 9	☐☐ u. 7 m. v. trüb	24 Joh. Tauf.
donsta.	6 Esajas 22	☐☐, ☐☐ regen	25 Eberhard
freitag	7 Joachim 6	☐☐ rechte warm	26 Joh. Paul
Samsta.	8 Kiltan 19	☐☐, ☐☐ wind	27 7 Schläfer

28	Balken und Spliter,	Lucā 6 Tagel. 15 st. 34 m.	Evangel. Lucā 15
Sont.	9 Eyrillus 2	☐☐, *☐ wolken	28 Benjamin
monta.	10 7 Brüder 15	*☐, ☐☐ nebllich	29 Peter Paul
dinstag	11 Kadel 28	☐☐ *☐ Zeit doner	30 Pauli Ged.
mitwo.	☉ Aufgang 4 Uhr, 15 m.	Nidberg. 7 Uhr, 45 m.	Heumoniat.
donst.	12 Samson 11	☐☐ aus ☐ regen	1 Theobald
freitag	13 Sant. Kayf. 25	☐☐ u. 30 m. v. unster	2 Mar. Belinf.
Samsta.	14 Bonaventura 8	☐☐, ☐☐ wind	3 Franzisca
	15 Margaretha 21	☐☐, ☐☐ regen	4 Ulrich

29	Petri Berufung,	Lucā 5 Tagel. 15 st. 24 m.	Evangel. Lucā 6
Sont.	16 5 Hundel. auf. 24	☐☐ wählch wolken	5 5 Hundt. auf.
monta.	17 Alexius 17	☐☐, ☐☐ unlustig	6 Esajas
dinstag	18 Brandolf 1	☐☐, ☐☐ warm	7 Joachim
mitwo.	19 Rosina 14	☐☐, ☐☐ heiß	8 Kiltan
donsta.	20 Otto, Hartm. 27	☐☐ u. 29 m. v. gelind	9 Eyrillus
freitag	21 Elea 10	☐☐, ☐☐ wind	10 7 Brüder
Samsta.	22 Mar. Magd. 23	☐☐, ☐☐ trüb	11 Kadel

30	Pharisäer Gerechtigkeit,	Matth. 5 Tagel. 15 st. 9 m.	Evangel. Lucā 5
Sont.	23 6 Apollon. 10	*☐☐ ☐☐ donner	12 Samson
monta.	24 Christina 20	☐☐, *☐☐ regen	13 Deur. Kayf.
dinstag	25 Jacob Ehrh. 3	☐☐, ☐☐ wind	14 Bonavent.
mitwo.	26 Anna 16	☐☐ selnes schön	15 Margaret.
donsta.	27 Martha 29	☐☐ u. 40 m. n. warm	16 Ruth
freitag	28 Pantaleon 12	☐☐ Zwels lieblich	17 Alexius
Samsta.	29 Beatrix 25	Cap. ver. Oschein	18 Brandolf

31	Jesus speiset 4000 Mann,	Matth. 8 Tagel. 14 st. 52 m.	Evangel. Matth. 5
Sont.	30 7 Jacobea 9	☐☐ schl. nebel	19 Rosina
monta.	31 Germanus 22	☐☐, *☐☐ donner	20 Ot. Hartm.

Wenn die Sonne in Löwen geht, alsdann die größte Hitz entsteht; wenn auf Anna Tag die Ameisen aufwerfen, so soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundstern trüb aufgehet, und der erste Hunds- tag trüb ist, so bedeutets kummervolle Zeiten.

Jahrmärkte im Heumoniat.

Abtentschen 21	Kittlich 25
Arau 5	Arberg 5
Arburg 2	Augsburg 4
Beaucaire 22	Durlach 25
Heidelberg 17	Herzogenbuchsee 5
Klang 26	Landau 15
Lannau 19	Lüdens 19
Magz 25	Remmigen 4
Repenberg 4	Rilden 5
Reus 6	Orbe 10
Rheinegg, mitwoch	nach Jaf. Kirch.
weib.	
Romont 11	Sanen 4
St. Anneberg 25	St. Legier 25
Sellingen 25	Sempach 9
Wibis 25	Waldehut 25
Wallenburg 22	Wetsch-Reuenb. 5
Wiltzau 4	

Das er
6 Uh
tet au
Der W
um i
ziehet
ungleich
ist gege
hälfte i
vornen
von gle
bafosen
ben, o
loch ist
das ihr
zunge,
fisch, a
ochsen
da er a
gan; w
knochen
den: 2
Jonas
bat er
und art
morein
man be
mahlzäh
an jeder
welcher
haut seh
spel ist
fisch gro
Eine
lot haben
ma cett

21

22

17
Dise 5



mitroch
Kirch

rg 25
25

25
22
memb. 9

Ameyßen
Gundß.

Ameyßen
Gundß.

Ameyßen
Gundß.

Ameyßen
Gundß.

Ameyßen
Gundß.

Ameyßen
Gundß.

Ameyßen
Gundß.

Ameyßen
Gundß.

Mondsviertel und Witterung im Augustmonat. (Augustus.)

Den 23ten die Sonne in die Jungfrau.

Das erste Viertel den 3ten, um 6 Uhr 51 min. Nachmittag, läßt schön u. warm Wetter hoffen. Der Vollm. oder Wädel den 11. um 8 U. 2 m. Vorm. leidet eine unsichtbare Verflüsterung, und machet das Wetter regnerisch.



Das letzte Viertel den 18ten, um 1 Uhr 13 min. Nachmit. dürfte annoch regnerisch seyn. Der Neumond den 26ten, um 6 Uhr 5 min. Vormittag, verur- sacht eine unsichtb. Sonnenfin- sternuß und unlufiges Wetter.

bey einigen mit einem festen beinernen Deckel, bey an- dern mit einer zähen Haut verschlossen. Das Gehirn liegt in 20 bis 30 Kammern wie das klarste Öl, wel- ches aber, sobald es herausgenommen worden, wie saure Milch gerinnet. Sogar findet man in dem Spe- überall kleine Bläschen mit demselben Öl, welches Öl, vermittelt einer beinsdilen Hauptader, in dem ganzen Leib vertheilt wird, man kan mit demselben 20 und mehr Tonnen anfüllen. Der Kopf ist auch voller Seh- nen, da die andern Wallfische die meisten im Schwan- ze haben.

Der Weißfisch, von seiner weißen Farbe also ge- nennet, ist nur 2 bis 3 Klaftern lang, sonst aber dem rechten Wallfisch ziemlich gleich, nur daß der Kopf spiziger ist, und die zwey Finnen nach proportion länger sind. Er hat im Nacken nur ein Blasloch oben in der Haut, unten aber sind zwey ovale Löcher, zwey bis drey Zoll im Durchschnitt, die oben in eins gehen. Die weiße aber eingeschrumpfte Haut ist fingersdick, der Speel einer handbreit und giebt nur 4 Tonnen ab, das Fleisch ist roth wie Rindfleisch, und fast von eben dem geschmack. Ihr größter Aufenthalt ist bey Disko; doch werden auch viele von den Grönländern (denn die Wallfisch- fänger achten sie nicht) bey Godhaab gefangen. Es ist ganz gewiß, daß er im Oberkiefer auch Zähne hat, wie in dem Unterkiefer; auch wird er ganz falsch von einigen als das Weiblein des Einhornfisches gehalten.

Der Buckkopf, von seiner stumpfen Schnauze also genannt, ist dem Wallfisch ebenfalls sehr gleich, nur ist seine Länge von 15 zu 20 Schu.

so that fleß gegen dich; was ließ sie dir nicht fehlen?

Die augen, ohren, füße, flügel — was hat sie, wurm, dir nicht mißgönnet? was kanst du mehr als kriechen oder wühlen.

o, welch ein abstand ist davon zu meinem leben!

ich flieg' und fliegen ist für mich nicht arbeit;

es ist nur luft, wenn ich nach speise fliege. Da bin ich nicht mit einer art zufrieden; ich wechsle gern, bald speiß' ich einen käser

mit goldnen flecken auf dem rücken, bald einen wurm von deinen andern ad- ten;

die spinne bald, die weberinn; dann schon ich nicht dem schmetterling um alle seine hohen farben; ist schmecket: r die zarte milch, die biene dann, die süß ist wie ihr honig; ich singe nun, dann hüpf' ich wieder; mir öffnet sich die weite welt, wenn dich dein schwarzes loch verbirgt

Der Erdenwurm antwortete: Mich hat der Gott der Creaturen zu allen lusten taub gemacht. Er konnte mir nichts bessers schenken; du sagest mir von vielen freuden, wovon ich nicht ein wort verstehe; und was ich nicht versteh, nicht wünsche. Dann würd' ich unglücklich seyn, hätt' er begierden mir gegeben, die ich unmöglich stillen könnte, begierden, wie ein vogel hat, wie deine sind, du munteres Rothkeel- Gen.

Das

Verhel. Herbstmonat 8. Planetenstellung. **Alt-Hugstun.**

freitag	1 Veren. Egl. ☾ 23	☐ ♀ Der ☾ nebel	21 Privat
samsta.	2 Abfolon ☾ 7	☾ 7 u. 35 m. v. wind	22 Scipio
36	Vom Tauben und Stufen,	Marci 7 Tagel. 13 st. 7 m.	Evangel. Lucā 18
Cont.	3 13 Theodofia ☾ 20	* & andern regen	23 11 Zachens
monta.	4 Esther ☾ 3	☾ ☐, ☐ ☐ dunkel	24 Bartholom.
dinstag	5 Hercules ☾ 16	☾ ☐, ☐ ☐ feucht	25 Ludwig
mitwo.	6 Magnus ☾ 29	☾ ☐, ☐ ☐ frisch	26 Genesius
donsta.	7 Regina ☾ 13	☾ ☐, ☐ ☐ wind	27 Joh. Rufus
freitag	8 Mar. Grl. ☾ 26	☾ ☐, ☐ ☐ hell	28 Augustinus
samsta.	9 Ulhardus ☾ 2	☾ 4 u. 6 m. n. schön	29 Joh. Enth.
37	Barmerzig Samariter,	Lucā 10 Tagel. 12 st. 41 m.	Evangel. Marc. 7
Cont.	10 13 Gorgon. ☾ 22	☐, ☐ ☐ warm	30 12 Felix, Ad
monta.	11 Felix Regula ☾ 5	☾ ☐, ☐ ☐ schön	31 Rebecca
☉	Aufgang 5 Uhr, 43 m.	Nidberg. 6 Uhr, 17 m.	Herbstmonat.
dinstag	12 Tobias ☾ 18	☾ ☐, ☐ ☐ schaden, nebel	1 Veren. Egl.
mitwo.	13 Dector ☾ 2	☾ ☐, ☐ ☐ frisch	2 Abfolon
donsta.	14 Erhöhung ☾ 15	☾ ☐, ☐ ☐ hell	3 Theodofia
freitag	15 Nicodemus ☾ 28	☾ ☐, ☐ ☐ wind	4 Esther
samsta.	16 Cornelius ☾ 11	☾ ☐, ☐ ☐ ☐ schen	5 Hercules
38	Von zehn Muffzigen,	Lucā 17 Tagel. 12 st. 17 m.	Evangel. Lucā 10
Cont.	17 13 Lambert. ☾ 24	☐ u. 57 m. v. hell	6 13 Magnus
monta.	18 Rosemunda ☾ 7	☐ ☐, ☐ ☐ warm	7 Regina
dinstag	19 Januarius ☾ 21	☐ ☐, ☐ ☐ auf heiß	8 Mar. Grl.
mitwo.	20 Fronf. Ananias ☾ 21	☐ ☐, ☐ ☐ wolken	9 Ulhardus
donsta.	21 Math. Evang. ☾ 17	☐ ☐, ☐ ☐ sich wind	10 Gorgonius
freitag	22 Mauritius ☾ 0	☐ ☐, ☐ ☐ Cap. nebel	11 Felix Reg.
samsta.	23 Eina Tecla ☾ 16	☐ ☐, ☐ ☐ Tag u. Nacht gleich	12 Tobias
39	Ungerechte Rammon,	Math. 6 Tagel. 11 st. 57 m.	Evangel. Lucā 17
Cont.	24 13 Robertus ☾ 26	☐ u. 48 m. n. wind	13 14 Hector
monta.	25 Eleofas ☾ 10	☐ ☐, ☐ ☐ trüb	14 Erhöhung
dinstag	26 Cyprianus ☾ 23	☐ ☐, ☐ ☐ regen	15 Nicodemus
mitwo.	27 Cosm. Dam. ☾ 6	☐ ☐, ☐ ☐ wind	16 Fronf. Corn.
donsta.	28 Wenceslaus ☾ 19	☐ ☐, ☐ ☐ schön	17 Lambertus
freitag	29 Michael ☾ 2	☐ ☐, ☐ ☐ lieblich	18 Rosemunde
samsta.	30 Ursus, Piero. ☾ 16	☐ ☐, ☐ ☐ schön	19 Januarius

Wenn Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus schön Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michāli reiffet, so ist zu besorgen, und die Erfahrung hats gelehret, daß es so viel Reiffen nach Georgli gibt.

Jahrmärkte im Herbstmonat.

Altstirch	29
Appenzell	16
Bellegarde	22
Bern	5
Ber	28
Biel	21
Breslau	4
Chandens	6
Chindon	1
Coppet	5
Cossonay	7
Courtenay	24
Donschlingen	8
Erlenbach	12
Falkenberg	14
Feldkirch	29
Frankfurt	8
Frutigen	5 gross. Vieh.
Fryburg im Brigg.	21
in Necht.	11
Hasli	20
Herisan	29
Heringen	25
Iffert	5
Langenbruck	10
Langenthal	7
Lengnau	20
Lankenburg	29
Leipzig	29
Lietingen	9
Ligneres	26
Lofanen	1
Morse	6
Mühlhausen	14
Münster im Aerg.	25
Neros	28
Nidau	6
Noz	28
Desch	20
Orben	18
Dufingen	18
Petterlingen	21
Pruntrut	8
Rances	6
Rychenbach	26
Schwarzenburg	28
Solothurn	9
St. Cergue	13
Thun	27
Unterseen	22
Zürich	11
Zurzach	4

Das

7

ch

Der

91

eti

also

fert

ges

gege

das

auch

hau

hen

um

gem

sich

von

zu n

nisse

rauf

Zür

unte

als

man

eine

der

den

nann

einer

und

den

aus

Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat (September.)

Den 2ten die Sonne in die Waag.

Das erste Viertel den 2ten um 7 Uhr 35 min. Vormittag, machet die Luft neblig.

Der Vollmond oder Wädel den 9ten um 4 U. 6 m. Nachm. will etliche schöne warme Tage gebē.



Das letzte Viertel den 17ten, um 1 U. 57 m. Vormit. dürfte die gute Witterung unterhalten.

Der Neumond den 24ten, um 9 Uhr 48 min. Nachmit. deutet veränderlich Wetter an.

Das Meerschwein, von seinem wälzen in der see also genant, kommt dem Burgkoyf ziemlich gleich, aufsert daß er nur 1 bis 2 klaster lang ist, und ein spitziges mauel rote ein saurüssel hat. Die rückenfinne steht gegen den schwanz zu ausgehölt, wie ein halber mond, das fleisch schmeckt nicht nur den Grönländern sondern auch selbst den europaischen fischern. Sie sind überall häufig, besonders bey entstehendem starken wind zu sehen, wo sie in grossen haufen gleichsam einen wetzlauf um das schiff herum halten. Ueberhaupt hat man angemerkt, daß die seethiere nicht nur bey einem sturm sich häufiger haben sehen lassen, vermuthlich aus furcht von der gewalt der wellen auf die sandbänke geworfen zu werden, sondern auch bey sonne- und mondsfinsternissen sehr ängstlich thun und ein ungewöhnliches geräusch machen.

Der Delphin, von seinem springen und tummeln, Tummeler genant, ist vom Meerschwein gar wenig unterscheiden, wie dann auch sowol die Grönländer als Norweger beyde gattungen Nisa nennen. Was man aber in südlichen gegenden Delphin nennet, ist eine ganz andere art fische.

Der Schwerdfisch, grönländisch Ekagullik, von der finne auf dem rücken, die 1 bis 2 ellen lang, gegen den schwanz schmal und etwas eingebogen ist, also genant, wiewol dieselbe eher einem stumpfen pfahl als einem schwerde gleicht. Der fisch ist 7 klaster lang und hat sehr scharfe zähne. Sie fallen truppenweise den größten Wallfisch an, reißen ihm ganze stücke fleisch aus dem leibe, bis sie ihm den garaus machen; daher werden

Der Fuchs, ein Nestkünstler.

Ein guter Herr gab einem Fuchs, den noch der jugend unschuld schmückte, das vorsecht mit den zahmen thieren, und nahm ihn in den Burgfried auf. Ihm schwur der Fuchs er wollte freundschaft

mit jedem federviehe halten, wie einem frommen fuchs gebühete. Der Herr sprach: Brichst du deine treue und mordest mir das kleinste vieh, so stehet dir die freyheit drauf; ich lasse dich in eisen schlagen; du mußt ein slav seyn lebenslang.

Der Fuchs blieb eine zeitlang fromm, er wandelt unterm zahmen viehe friedfertig, wie ein frommer hund. indessen wuchsen seine schenkel, ihm wallt sein blut mit höherm strome, die triebe wurden ungestümer, die fuchsischen begierden wüthten. Er griff zuerst in dunkeln winkeln nur mäuse oder sperling an; bald, da das süsse blut ihm schmeckte, verschont er nicht die zahmste henne. Er ward auf frischer that ertappt, und vor dem richter überwiesen; der fällte das gerechte urtheil:

Man sollt ihn in dem hünerehofe an eine kurze ketten schließ'n; damit er da bey dem federviehe gezwungen frieden halten lernte.

Das schien ihm erstlich keine strafe, die nachbarschaft gefiel ihm wohl; er traute sehr auf seine sprünge, die würden ihm noch öfters dienen, mit hünereblute sich zu speissen.

Verbeß. Weinmonat. C. Planetenstellung. Alt-Herbstmonat.

Jahrmärkte im Weinmonat.

40	Vom Todten zu Main,	Luc. 7 Tagel. 11 ft. 32 m.	Evang. Matth. 6
1	Remigius 29	8 u. 19 m. n. wind	1 Ananias
2	Leodegarius 12	☐ ♀ Well regen	21 Matth. Ev.
3	Lucretia 25	☐ ♀ nicht unluſtig	22 Mauriklus
4	Stanslaus 8	☐ ♀, ☐ & trüb	23 Lina Tecla
5	Aramande 21	☐ ♀, ☐ & wind	24 Robertus
6	Angela 5	☐ ♀, ☐ & hell	25 Cleofas
7	Juditha 18	☐ ♀, ☐ & reifen	26 Cyprian

41	Vom Waſſerſüchtigen,	Luc. 14 Tagel. 11 ft. 8 m.	Evang. Luc. 7
8	Amalia 1	☐ ♀, ☐ & frifch	27 76 Cosinus
9	Dionifius 14	☐ ♀, ☐ & trüb	28 Wenceslaus
10	Gedeon 27	☐ ♀, ☐ & gelind	29 Michael
11	Burkhard 11	☐ ♀, ☐ & he.	30 Urf. Hieron.
	Aufgang 6 Uhr, 34 m.	Alberg. 5 Uhr, 26 m.	Weinmonat.
12	Jonathan 24	☐ ♀, ☐ & reifen	1 Remigius
13	Colmannus 7	☐ ♀, ☐ & gelinder nebel	2 Leodegarius
14	Calixtus 20	☐ ♀, ☐ & wind	3 Lucretia

42	Vornehmſtes Gebott,	Math. 22 Tagel. 10 ft. 46 m.	Evang. Luc. 14
15	Therelia 3	☐ ♀, ☐ & warm	4 77 Francke
16	Valius 16	☐ ♀, ☐ & trüb	5 Aramande
17	Lucina 0	☐ ♀, ☐ & gelind	6 Angela
18	Lucas Evang. 13	☐ ♀, ☐ & mancher regen	7 Juditha
19	Ferdinand 26	☐ ♀, ☐ & wolken	8 Amalia
20	Wendelin 9	☐ ♀, ☐ & dunkel	9 Dionifius
21	Urpila 22	☐ ♀, ☐ & regen	10 Gedeon

43	Vom Sictirbüchigen,	Math. 9 Tagel. 10 ft. 24 m.	Evang. Matth. 22
22	Columbus 5	☐ ♀, ☐ & wind	11 78 Burkhar
23	Severus 0	☐ ♀, ☐ & trüb	12 Jonathan
24	Salome 2	☐ ♀, ☐ & feucht	13 Colmannus
25	Crispinus 15	☐ ♀, ☐ & kalt	14 Calixtus
26	Armandus 28	☐ ♀, ☐ & riſei	15 Therelia
27	Sabina 11	☐ ♀, ☐ & Krüppel wind	16 Valius
28	Simon Jud. 25	☐ ♀, ☐ & ſchön	17 Lucina

44	Königliche Hochzeit,	Math. 22 Tagel. 9 ft. 58 m.	Evang. Matth. 9
29	Marciffus 8	☐ ♀, ☐ & frifch	18 79 Urf. Ev.
30	Theonestus 21	☐ ♀, ☐ & nebel	19 Ferdinand
31	Wolfg. 4	☐ ♀, ☐ & kalt	20 Wendelin

Adelboden 3
 Aelen 25
 Arau 18
 Arbürg 16
 Baſel 28
 Bern den 3 und 24
 Brugg 24
 Büren 4 und 25
 Burgdorf 18
 Erlenbach 10
 Hasli 19
 Hiffingen 9
 Hüttwyl 11
 Kiechenſteig 9
 Liefel 4
 Lucern 2
 Lucens 25
 Meyenfeld 2
 Morifche 13
 Mümpelgerd 2
 Münſter im Aergäu 21
 Münſter in Grefeld, 16
 Deſch 20
 Olten 23
 Oufingen 2
 Rapperswyl 4
 Romammotier 13
 Romont 4
 Rötſchmund 17
 Ryſchenbach 31
 Sannen 27
 Schüpfen 3
 Schwanenbourg 26
 Schweiz 16
 Signau 19
 Solothurn 17
 St. Croix 5
 St. Gallen 21
 Stein am Rhein 25
 St. Urſch 29
 Fremdingen 14
 Unterſeen 11
 Waldbut 16
 Wangen 19
 Wattenwyl 11
 Wädifchmühl 19
 Wiedlisbach 28
 Willisau 23
 Winterthur 12
 Zofingen 4
 Zug 16
 Zweglingen 26

Iſt in dem Herbf das Wetter hell, ſo bringt's Wind in dem Winter ſchnell. Der Weinmond iſt von Wildpret reich, von Gänſen, Böglen auch zugleich; dieſe niedlichen Speiſen dienen beſonders den Aderläſſern. Gibt's viel Eichen, ſo gibt's ein harter Winter.

Mondsviertel und Witterung im Weinmonat (October.)

Den 23ten die Sonne in Scorpion.

Das erste Viertel den 1ten, um 8 Uhr 19 min. Nachmittag ist mit Regenwetter begleitet.

Der Vollmond oder Wädel den 9ten, um 5 Uhr 30 m. Vorm will die Luft kühl machen.



Das letzte Viertel den 16. um 2 U. 41 m Nachm. deutet Regen an.
Der Neumond den 23. um 11 U. 52 min. Nachm. ziehet feucht, kalte Witterung nach sich.
Das erste Viertel den 31. um 9 U. 3 m. B. dürfte kälter machen.

werden sie auch Wallfischmörder genannt. Sie sollen so stark seyn daß ein einiger einen todten Wallfisch aufhalten oder wohl gar fortschleppen kan, wean gleich einige Chaluppen denselben fortzubringen bemühet sind.

Eine andere art Schwerdtfische nennen die Grönländer Ardluit; dieselben sind nur 5 Klafter lang. Wo diese sich sehen lassen, da fliehen alle Seehunde, unter denen sie ein grosses unheil anrichten. Dann sie sind so geschickt dieselben mit dem maul und den finnen zu fangen, daß man sie manchmal mit 5 bis 6 beladen siehet, indem sie einen im maul, ein paar unter jeder finne, und unter der rückenfinne auch einen mit fortschleppen. Die Grönländer fangen dieselbe wie andere Wallfische, und lassen sich ihr fleisch wohl schmecken.

Hierher gehören auch noch die Seeungeheuer, deren eines der würdige Missionarius Hr. Paul Egede folgendermaßen beschreibt.

„ Im jahr 1736. den 6ten Julii ließ sich ein recht erschreckliches Seethier sehen, welches sich so hoch übers wasser erhob daß der kopf desselben weit über unser grosses Markseegel hervorragte. Es hatte eine lange spizige schnauze, aus welcher es wie ein Wallfisch bließ, hatte statt der finnen grosse breite patten (talpen) wie flügel, der leib schien mit schaa'en bewachsen zu seyn, und war sehr uneben und runzlich auf der haut; hinterwärts war es wie elne schlange gestaltet; und da es wieder unters wasser gleng warf es sich überriß, und hob den schwanz eine ganze schiffslänge vom leibe aus dem wasser hervor. Man konte nicht anders er-messen, als daß es wohl so dick als das schiff, und 3

Doch er betrog sich dieses mal; er sahe sich zu kurz gebunden, und machte nur die hünere scheue. Ist füst er erst die ganze strafe, die unter heerden vieles ihn verdammt, durst nach blut zu leiden. Also stand Tantalus im stromme und mochte nicht den strom erreichen. Ist schmieget er sich an sein pfötgen, er sit in traurigen gedanken, und überlegt sein slavisch schicksal. Nach langem hin und wieder denken, ermannt er sich mit diesen worten, die er in seinem herzen spricht:

Mein herr versteht sich aufs strafen, ich dacht er strafe mich alleine an meiner lust herumzustreifen; allein er strafe mich noch mehr an meiner lust nach hünereblute. Doch, hat ers auch genug erwogen und bin ich denn zu kurz gebunden? ich fühle was in meinem kopfe, das nach der freyheit mir geblieben; ich hört oft mein geschlechte loben, die fuchse hätten wiß und list; es wird wol wiß und schalkheit seyn, was ich in meinem kopfe fühle. Ich will nicht mein geschlecht beschimpfe, man soll nicht sagen, das ein fuchs im hünerehof nach blut gedürstet. Ich bin nicht werth ein fuchs zu heißen, wenn meine list mich hier verläßt. Was thu' ich denn? = hier ist erfunden. Ich messe meine grämen aus, und schliesse sie mit einem walle; der wird im zirkel aufgeführt. Weh dann dem hahn und weh der henne, die in mein schloß die tritte setzen,

Jahrmärkte im Wintermonat.

Aeschi 7
 Aarau 8
 Arberg 8
 Aubonne 28
 Baden 16
 Basfall 9
 Bern 28, gross. Fahrn.
 Berthier 10

Besancon 14
 Ber 2 und 30
 Biel 9
 Blankenburg 16
 Brienz 8
 Burgdorf 9
 Copet 14
 Cossonay 9
 Cully 8
 Culmbach 10

Erlenbach 21
 Freyburg 11
 Frutigen 24
 Grandson 15
 Grenchen 7
 Herzogenbuchsee 11
 Iserten 28
 Landeren 1
 Langenthal 28
 Laupen 2
 Lofanen 10
 Lucens 8
 Lutry 30
 Mellingen 26
 Milden 22

Morsee 15
Münster im Aarg. 25
Murten 22
Neuenstadt am Bieler-
see 28
Nems 30
Ober-Hasli 10
Oesch 30 Olten 6
Petterlingen 9
Richtenschwil 14
Reinfelden 16
Roll 24

Mönchmont 30
 Schaffhausen 21
 Seengen 21
 Sitten 25 Sursee 6
 St. Immer 21
 St. Legier 18
 Willis 28
 Unterseen 3 und 22
 Wetzsch-Neuenburg 1
 Willisburg 17
 Zofingen 16

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu erwarten, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Bitterung zu erwarten, und in folgendem Jahr Geträubds genug.

Mondsviertel und Witterung im Wintermonat (November.)

Den 22ten die Sonne in Schütz.

Der Vollmond oder Wadel den 7ten, um 6 U. 14 m. Nachmit. verursacht kaltes Niselsweier.

Das letzte Viertel den 15ten, um 3 U. 25 m. Vormittag, deutet auf veränderliche Witterung.



Der Neumond den 22ten, um 9 Uhr 36 min. Nachmit. machet die Luft dunkel und feucht.

Das erste Viertel den 29ten, um 9 Uhr 47 min. Nachmittag, ist von gleicher Wirkung.

bis 4 mal so lang war. Abends bekamen wir hart wetter, und den folgenden tag Sturm. „

Hiermit kommt überein was andere glaubwürdige männer von den grossen Meerschlangen erzählen, die zwar selten in dem norwegischen meer gesehen werden, die bis auf 100 Klafter lang, und wie ein grosses weinfaß dick seyn sollen.

Der Meermann oder Haarstramb, ingleichen das Meerweiblein, welche dem menschen nach haut und bildung einigermaßen ähnlich scheinen, sind sehr selten sowohl in den nordischen als auch in den ostindischen meeren anzutreffen.

Von den ungeheuren norwegischen Kraken haben wir vor wenigen jahren eine umständliche beschreibung in unserm Calender gellefert.

Wie der Wallfisch gefangen wird.

Sobald man einen Wallfisch sieht oder hört, muß gleich eine mit 6 mann bemannete Chaluppen, deren 5 bis 7 parat sind, auf ihn zufahren, und trachten daß sie ihm von vornenher auf der seiten begegne, wenn der fisch wiederum herauf fähret, othem zu schöpfen, und wie gewöhnlich eine zeitlang oben bleibt, fährt die Chaluppe ihm zur seite auf den leib; und indem der Harpunier ihn in die seite, etwa bey der finne sticht, rudert die Chaluppe eilig zuruck ehe der fisch den stich empfinden, und durch das heftige schlagen des schwanzes oder der finne die Chaluppe umwerfen oder gar zerschlagen kan. Die Harpun ist ein dreieckiges eisen mit widerhaken, etwa einen schu lang, an einer stange befestiget.

die mich in meiner stille stören!
er sprach und fieng das werk gleich an.
er raffte holz und stroh und bein
und fein und erd und gras zusammen,
und warf so weit die kette reichte
rund um den pfost die festung auf.
Dann hielt er in dem neuen baue
sich still, als pflegt er seiner ruh.

Die dummen häner wurden sicher
sie naheten dem werke sich,
und als sie ihn so still erblickten,
so traten sie darüber hin.
so bald eins drüber hingetretten,
so sprang der fuchs aus seinem lager
und zog den frischen raub zu sich,
die frucht von seiner neuen list.

Er sprach: Wer seinen kopf behält,
der ist noch nicht so ganz verlassen,
daß er in seiner größten noth
sich nicht ein wenig helfen könne.

Der Lauf der Welt.

Löscht dem erarinten baur den durst ein
saures naß,
und füllt ihm dieser schleß sein haupt mit
stohem dampfe;
so füllt die Cleriken zugleich sein sünden-
maß,
und ruft den himmel an zu einem gegen-
kampfe.
Necht so: In fülleren besteht der him-
mel nicht;
die wollust ist ein gift, dem bettler wie
dem kaysen.
Doch beyde sind auf sie mit leib und seel
erpielt,

Verbest. Christmonat. ☾ L. Planetenstellung. III. Winterm.

**Jahrmärkte im
Christmonat.**

freytag	1 Eligius		23	Oper.		falt	20 Amos
samsta.	2 Candidus		6			schneelust	21 Mar. Duse

49	Christi Einritt zu Jerusalem,	Math. 21 Tagel. 8 st. 29 m.	Evang. Matth. 9
Cont.	3 r Adv. Kaber.  19	  mur * wind	22 24 Cecilia
monta.	4 Barbara  2	  den ⊕ ⊕ hell	23 Clemens
dinstag	5 Enoch  15	 *  4 frost	24 Ephraim
mitwo.	6 Nicolaus  28	♂ ♀ Sturm neblicht	25 Catharina
donsta.	7 Agatha  12	● 5 u. 40 m. n. dunkel	26 Conradus
freitag	8 Mar. Empf.  25	☾  ⊕  wolken	27 Jeremias
samsta.	9 Joachim  8	  * 7 regen	28 Sostenes

50	Zeichen des Gerichts,	Lucā 21 Tagßl. 8 st. 20 m.	Evang. Math. 21
Cont.	10 Adv. Walth. 21	☉, * ⊕ Schnee	29 1 Adv. Sat.
monta.	11 Damasius 4	☾ vorüber kalt	30 Andreas
☉	Aufgang 7 Uhr, 51 m.	Nidberg. 4 Uhr, 9 m.	Christinnuat.
dinstag	12 Ottilia 17	☐ ♀ gehen unftet	1 Elisus
mitwo.	13 Lucas Jost 1	☉, * ☿ frost	2 Candidus
donsta.	14 Charlotte 14	☾ 10 u. 9 m. n. Cap.	3 Xaverius
freitag	15 Abraham 27	☉, △ ☿ ⊕ Schnee	4 Barbara
samsta.	16 Adelheit 10	☉, ☿ bald wind	5 Enoch

51	Johannes sendet zu Christo.	Math. 11 Tagl. 8 ft. 15 m.	Evang. Luca 21
Cont.	17 3 ^{adv.} Lazar°	☉ ☽, wörl * kalt	6 2 ^{adv.} Nicot
monta.	18 Wunibald	* ☉, ☽ hell	7 Agatha
dinstag	19 Nemefius	⊕ ☿ ☿ ein frostig	8 Mar. Emph
mitwo.	20 Grouf. Achilles	☿ ☽ sanfter wind	9 Joachim
donsta.	21 Th. Wv. ☉	Kürzer Tag	10 Waltherus
freitag	22 Chiribonlus	☉ u. 3 m. n. ☾ feucht	11 Damastus
samsta.	23 Dagobert	* ☿ ⊕ ☿ gelind	12 Ottilia

52	Johannes zeuget v. Christo,	Joh. 1	Tagst. 8 st. 14 m.	Evang. Matth. 11
Cont.	24 4 Adv. Ad. Ev. 26	W	W indeln hell	13 4 Adv. Luc 3
monta.	25 Christtag 9	□ ♀	*♀ * kalt	14 Charlotte
dinstag	26 Stephanus 22	*○, Δ	wind	15 Abraham
mitwo.	27 Joh. Evang. 5	*♂, □♀	wolken	16 Freu Adelh.
donsta.	28 Kindleintag 18	♂, ♀	per. schnee	17 Lazarus
freitag	29 Thomas Bff. 1	♂, ♀	9 u. 14 m. n. unfet	18 Wunibald
samsta.	30 David 15	Δ♀, ○♂	schnee	19 Nemefius

53 | Simeons Weissagung, | Lucā 2 Tagel. 8 ft. 18 m. | Evang. Joh. I
 31 | Silvester  28 | 8h **Wochen. K. kalt** | 20 **Advent**

Wenn die Weihnacht auf einen Sonntag fällt, hoffet man ein milden Winter; auf den Montag, ein törrischer Winter; auf den Dienstag, ein guten Sommer; auf den Mittwoch, ein harten Winter; am Donnerstag, ein guten Herbst; am Freitag, ein gesunden Frühling; am Samstag, ein melancholischer Winter.

Mondsviertel und Witterung im Christmonat (December.)

Den 21ten die Sonne in Steinbock.

Der Vollmond oder Wädel den 7. um 5 U. 40 m. Nachm. zieht Regen und Schnee nach sich.

Das letzte Viertel den 14ten, um 10 Uhr 9 min. Nachmitt. will kälter machen.



Der Neumond den 22ten, um 0 Uhr 3 min. Nachmitt. machet das Wetter unbeständig.

Das erste Viertel den 29ten, um 9 Uhr 14 min. Nachmitt. gibet dem Jahr ein kaltes Ende.

stiget. Wenn der fisch den stich empfindet eilet er zu grunde und ein an der stange befestigtes seil, das fingerdick und von gutem frischen hanf gemacht und bis 100 klaster lang ist, deren 9 in jeder Chaluppen liegen, fährt so schnell nach, daß, wann es sich verwickeln sollte, dasselbe entweder wie eine seile zerspringet, oder gar die Chaluppe umwirft. Daher ist ein expresser mann hiezu der nur das seil in acht nimt daß solches ohne verhinderung ablaufe, und ein anderer mu den ort wo das seil über das bord der Chaluppe lauft beständig mit wasser wezen, damit sich durch das schnelle reiben das holz nicht entzünde. Zug eich fährt man mit der Chaluppe dem Wallfisch, der wie ein vogel mit dem seil fortschießt, so geschwind nach als man kan. Ist der fisch nicht tödlich getroffen, so kan er wohl eine stunde so fort schwimmen, auch ein paar tausend klaster seile nach sich ziehen; denn da sind alle Chaluppen parat, daß, wenn ein seil zu end gelaufen ist man gleich ein anders anknüpfen könne.

Wenn er auch gleich unter das treibels fahret, so setzen ihm die Chaluppen doch nach, fährt er aber unter ein grosses eissfeld, so sucht man mit aller macht die Harpun aus dem leib zu reißen, oder, wenn dies nicht möglich ist, so hauet man das seil ab, und alsdenn rechnet man tausend Cronen verlohren, denn so hoch wird ein mittelmäßiger fisch geschätzt. Wenn der fisch wieder lebendig heraufkömmt, werfen sie ihn mit noch einer Harpun und bringen ihn mit lanzen völlig ums leben, sobald er todt ist, kömmt er in die höhe, kehrt sich um, und liegt alsdann, wie andere fische, auf dem rücken. Das übrige werden wir gel. Gott unsern Lesern übers jahr mittheilen

D

Bar:

und lehrer schreyen sich umsonst dagegen helfer.

Der baur begnügt sich des safts von seinem land,

und preisset ihn so hoch als fürsten den tofayer;

und so bleibt er gesund bey seinem unverstand.

Bey gelgen danzt ein prinz, und er bey einer leyer.

Mein lehrer! Denke doch: bestraßt du ihn mit recht,

wann selber China dir die zeit mit kraut verkürzt;

und wenn Europens rauch für deinen mund zu schlecht;

und Bantam dir die speis mit bittern nüssen würzet;

wenn delne trübne zung in fremden sätzen schwimmt,

und dir Arabien gedörrete bohnen bringet;

wann ein gekörntes kraut dir fast die sinnen nimmt,

und starker wasser biß dir durch die adern bringet;

wann dieser fremde zeug dich wechselweise labt;

davon die nase stets, so wie der mund, erfüllet;

bis endlich dies gemisch dein leben untergrabt,

und aller lüste lust durch sterben endlich stillt?

So sieht man sein cameel für eine mule an,

und geht mit frohem muth die allgemeine bahn!



Ginbome 30/1 1775.